



Die Reisegruppe vor dem Indischen Ozean mit Diakon Reiner Lehmann (Dritter von rechts) und Pfarrer John Thamasque (Fünfter von links).

Fotos: Lehmann

Von der Gastfreundschaft überwältigt

Katholischer Schuldekan Reiner Lehmann lädt Mitarbeiterteam zu Bildungsreise nach Indien ein

Schenkenzell. Es ist gute Tradition, dass der katholische Schuldekan Reiner Lehmann aus Schenkenzell jährlich eine Bildungsreise für seine Kolleginnen und Kollegen anbietet. Diesmal ging es an die Südspitze Indiens. Hauptzweck der Reise war, das Hilfsprojekt für behinderte Kinder, das Diakon Lehmann seit Jahren zusammen mit Pfarrer und Ferienaushilfe Dr. John Thamasque leitet, in Augenschein zu nehmen.

Nach einem zehnstündigen Flug landete die Reisegruppe in der 20 Millionen-Metropole Chennai. Gleich zu Beginn der Reise machte allen das indische Klima ordentlich zu schaffen. Tagsüber wurde es bis 35 Grad warm, nachts gab es praktisch keine Abkühlung und die Luftfeuchtigkeit war sehr hoch.

In den zehn Tagen gab es viele Begegnungen und großartige Eindrücke des indischen Lebens - vom großen Reichtum bis zur bittersten Armut und Not. Doch stets waren die Gesichter der Menschen von einem fröhlichen Lachen erfüllt und die Gastfreundschaft war überwältigend. Beim Besuch einer Schule trat eine

Musikkapelle auf. An einem Abend wurden die deutschen Gäste von Bischof e.m. Remigius zum Abendessen empfangen. Dabei wurden aktuelle gesellschaftspolitische Themen der indischen Kirche angesprochen und diskutiert.

Den Jahreswechsel verbrachte die Reisegruppe bei einem festlichen Mitternachtsgottesdienst. Hunderte von Menschen strömten in die Kirche und begrüßten feierlich das Neue Jahr. An Neujahr konnten alle im wellenreichen Wasser des Indischen Ozeans baden und entspannen. Große Hindutempel wurden besucht und man sah Frauen, die für 60 Euro im Monat Ziegelsteine aus Lehm herstellen oder auf Bananenplantagen schuften. Die Reisegruppe stand immer wieder vor der Frage, wie diesen Ärmsten der Armen geholfen werden könnte. Das Geben kleiner Geldbeträge half nicht weiter, so dass immer wieder kleine Geschenke für die Kinder bereitgehalten wurden.

Besonders eindrucksvoll war der Besuch des Hilfsprojektes. Das Treffen mit den behinderten Kindern musste aus Sicherheitsgründen ins Bischofs-haus verlegt werden. Alle konnten sehen, dass die Spendengelder korrekt verwendet werden und den Behinderten zu gute kommen. Wer das Projekt unterstützen möchte, kann sich an Diakon Reiner Lehmann, Telefon 07836/1667, wenden.

Geblichen ist bei der Reisegruppe der Eindruck eines bunten, schillernden Landes, das von großer Empathie und Gastfreundschaft geprägt ist. Kör-

perlich erschöpft traten alle am Ende die Rückreise nach Deutschland an. Bereits jetzt ist die nächste Reise in Planung. In den Pfingstferien soll es für eine Woche nach Assisi gehen. Wer mitfahren möchte, kann sich noch anmelden. Für 2018 fest ist eine Reise zu der Urkirche in Äthiopien geplant.

